

Pfarrei

# “Mariae Sieben Schmerzen”

zu Unterstein,  
Schönau am Königssee



Ostern 2012

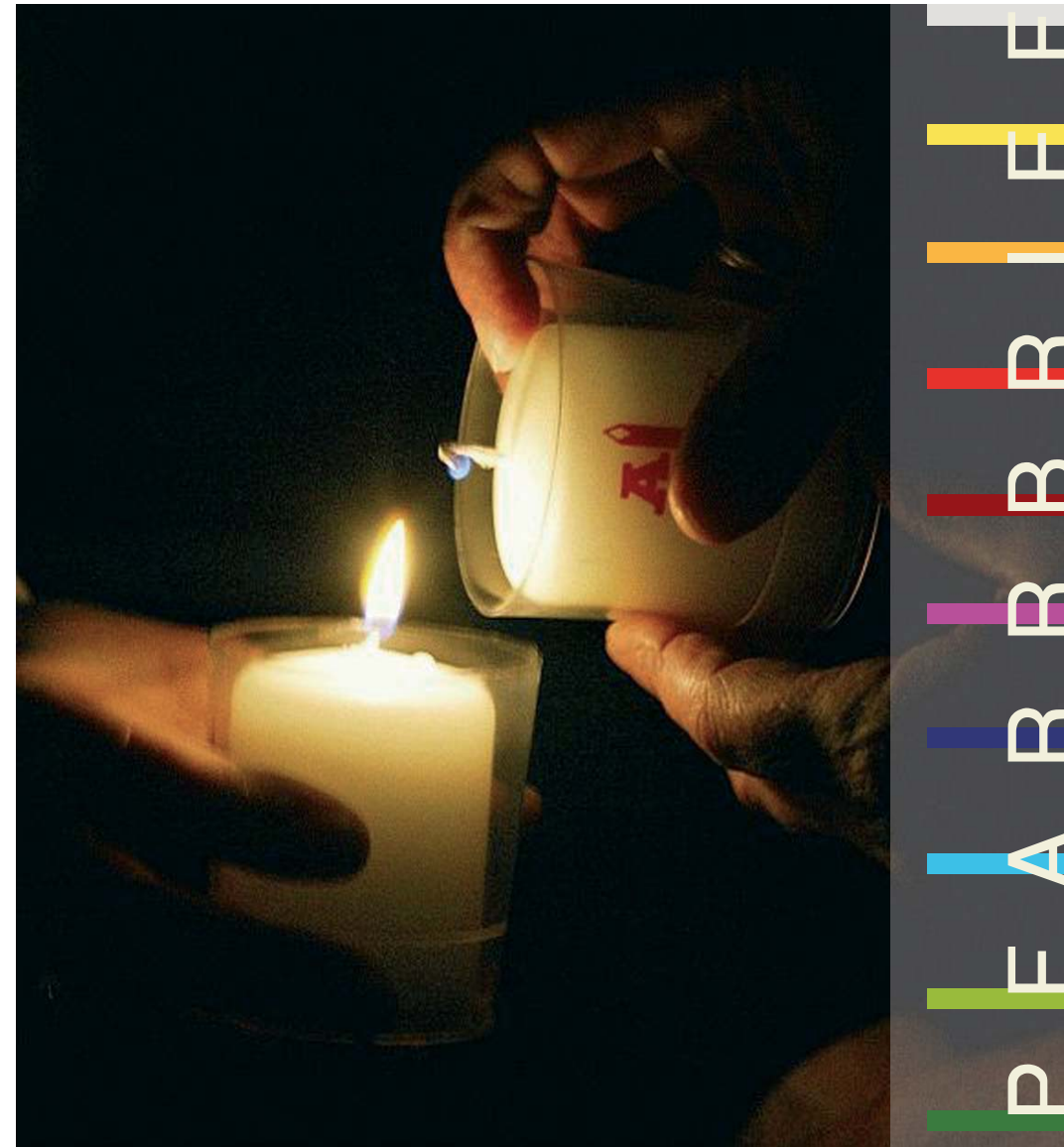


PFARRGEMEINDE

Konzeption und Layout:  
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates  
Christa Labacher, Bernhard Lochner, Wolfgang Schulze,  
sowie Pater Benno, OFM

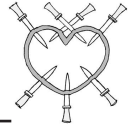
Druck: Druckerei Plenk, Berchtesgaden  
Titelbild: “Weitergabe des Lichts” in der Pfarrkirche Unterstein, Bernhard Lochner

Für die Inhalte der einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.



## Wort des Pfarrers

---



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste!

Das Volk Israel musste durch das Rote Meer und anschließend durch die Wüste ziehen, bevor es in das gelobte Land durfte. Auch uns Christen bleibt dieser Weg durch die Wüste nicht erspart.

In der Fastenzeit, der vorösterlichen Bußzeit gehen wir diesen Weg durch die Wüste.

Entsagung, Trockenheit, Dürre, ja Hunger sollten wir in unserem Innern spüren. Unterdrückte Gefühle, Ängste, Bedrohungen, unerfüllte Wünsche und Bedürfnisse könnten in uns auftauchen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Die Fastenzeit kann uns die eigene Ohnmacht offenbaren, sie kann uns zeigen, dass wir nichts aus eigenen Fähigkeiten fertig bringen, aber alles aus der Macht und Kraft Gottes. Diese Zeit vor Ostern sollte uns an die Quelle führen, wo der Geist Gottes, wo das wirkliche Leben sprudelt.



Wenn wir nun bald Ostern feiern, dann feiern wir die Auferstehung, dann feiern wir das Leben. Denn Christus hat den Tod besiegt, er hat ihn überwunden. In Jesus ist das Leben stärker als der Tod. Doch das gilt nicht nur für Jesus, das gilt auch für uns alle. Für uns hat Christus den Tod besiegt, damit wir das Leben haben, das Leben in Fülle. Das, meine Lieben, ist Grund zur Freude. Diese Freude sollten wir als Christen auch offen zeigen. Im Mittelalter hat man zum Teil nach der Osternacht auf dem Kirchplatz um das Osterfeuer herum noch getanzt und gespielt – als Zeichen der Freude. Wäre es nicht schön diesen guten, alten Brauch wieder aufleben zu lassen?

Nun, wir selber, vor allem wenn wir schon gesetzteren Alters sind, müssen ja nicht unbedingt herumhüpfen und tanzen, aber ein klein wenig von dieser inneren Freude über die Auferstehung und das Leben sollten wir unseren Mitmenschen schon zeigen.

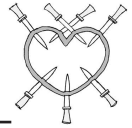
In diesem Sinne wünsche ich allen Pfarrangehörigen und Gästen ein besinnliches und gesegnetes Osterfest

PS:

Leider wird der Pfarrbrief derzeit nicht in allen Haushalten regelmäßig verteilt. Das ist schade, da die Informationen dadurch nicht alle Interessierten erreichen. Grund hierfür ist eine Unterbesetzung an ehrenamtlichen Helfern. Sofern Sie Zeit und Lust haben, sich durch die Verteilung der Briefe mit in die kirchliche Gemeinschaft unserer Gemeinde einzubringen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Die Größe des Verteilgebietes kann selbstverständlich individuell für Sie abgestimmt werden. Vielen Dank.

Ihr Pater Benno K. Skwara, OFM

# Ostern



## Das Fest des Lebens und der Lebensfreude

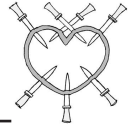
Ostern ist jedes Jahr an einem anderen Datum. Es kann „früher“ oder „später“ sein. Warum ist das so? Die Evangelien erzählen, dass Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl als Paschamahl gefeiert hat. Tod und Auferstehung Christi sind damit eng mit dem jüdischen Paschafest verbunden und dessen Termin galt dann auch für das Osterfest. Die Terminbestimmung stammt aus einer Zeit, in der es noch keine Kalender gab. Also mussten gut erkennbare Signale am Himmel das Zeichen geben. Das erste davon war die Tag und Nacht-Gleiche im Frühjahr. Die ist um den 21. März. Das zweite war der darauf folgende Vollmond, der – je nach dem – am nächsten Tag oder auch bis zu 28 Tage später sein konnte. Und weil Ostern ja an einem Sonntag ist, wird es am darauffolgenden Sonntag gefeiert.



Kurz: Ostern ist am Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond. Daraus ergibt sich als frühest möglicher Ostertermin der 22. März (erst wieder 2285), als spätestes der 25. April (das nächste mal 2038).

### DER OSTERFESTKREIS

Weihnachten feiern wir an einem fixen Datum, dem 25. Dezember. Als sich dies durchsetzte, gab es bereits den von Cäsar eingeführten Julianischen Kalender. Ostern dagegen ist mit dem Paschafest verbunden, und dies ist viel älter. Außerdem hängt es nicht an einem Datum, sondern an einem bestimmten Wochentag, dem „ersten Tag der Woche“, dem Ostersonntag. Wegen der komplizierten Berechnung, kann der Ostertermin in einem Bereich von insgesamt 5 Wochen schwanken. Das allein wäre noch nicht so gravierend, wenn da nicht auch fast ein Drittel des Jahres am Ostertermin hängen würden und von ihm jedes Jahr nach vorne oder hinten geschoben würde. Dieser sogenannte „Osterfestkreis“ beginnt mit der Vorbereitungszeit auf Ostern, der Fastenzeit. Sie ist bekanntlich 40 Tage lang. Aber weil jeder Sonntag gleichsam ein kleines Osterfest ist, werden die Sonntage bei diesen Fastentagen nicht mitgerechnet. Zählt man nun allein die Werkstage, so kommt man auf den Mittwoch in der 7. Woche vor Ostern, den Aschermittwoch, der 46 Tage vor Ostern liegt. Die Sonntage der Fastenzeit werden im liturgischen Kalender durchgezählt. Der 5. Sonntag der Fastenzeit wird aber bei uns meistens „Misereor-Sonntag“ genannt, weil an diesem Tag das Osteropfer der Katholiken für die Hungernden in der Welt gesammelt wird. Und der 6. Sonntag der Fastenzeit ist der „Palmsonntag“. Er ist gleichsam das Tor in die „Karwoche“ oder die „Heilige Woche“. Nach Ostern greift der Osterfestkreis noch weiter aus, da sind sogar 60 Tage von Ostern abhängig: Die Osteroktav, also die Osterwoche endet mit dem Weißen Sonntag. Er heißt so, weil früher an diesem Tag die in der Osternacht Neugebauten ihre



weißen Taufkleider zum letzten Mal tragen durften. Er ist der 2. Sonntag der Osterzeit, und entsprechend wird dann liturgisch auch weiter gezählt. 40 Tage nach Ostern, immer ein Donnerstag, ist das Fest Christi Himmelfahrt. Denn Lukas schreibt in der Apostelgeschichte (1,3): „40 Tage hindurch ist er ihnen erschienen“. Und 50 Tage nach Ostern ist der Pfingstsonntag (Pfingsten kommt vom griechischen Pentakostes = Fünfzigster). An ihm feiern wir, dass der Hl. Geist auf die Apostel in Jerusalem herabkam und unter seinem Antrieb an diesem Tag die Kirche entstand. Der Sonntag nach Pfingsten ist der Dreifaltigkeitssonntag, dem göttlichen Geheimnis gewidmet, und am Donnerstag darauf, 60 Tage nach Ostern, feiern wir das Fronleichnamfest, bei dem in feierlicher Prozession das Allerheiligste durch unsere Straßen getragen wird. Es verdeutlicht, dass die österliche Erlösung in unser ganz alltägliches Leben hinein wirken und dort seine Kraft entfalten möchte. Der Osterfestkreis umfasst also 106 Tage, die jedes Jahr, so wie das Osterfest, früher oder später liegen. Indirekt wirkt er sogar noch weiter, weil er ja auch die Länge des Zwischenraums zwischen Neujahr und Aschermittwoch bestimmt, also: wie lange der Fasching ist.

## DIE KARWOCHE ODER „HEILIGE WOCHE“

Die Karwoche (vom althochdeutschen „kara“ = Trauer, Klage) beginnt mit dem Palmsonntag. An ihm erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem und wie er dort so begeistert

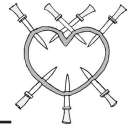


empfangen wurde. In einer Prozession, bei der auch die Kinder mit Palmbüschen oder Palmbäumen gerne mitgehen, feiern wir dies zu Beginn der Messe um 9.30 besonders sinnfällig. Der Donnerstag in dieser Woche ist der Gründonnerstag. („Grün“ meint nicht die Farbe, sondern kommt von `greinen´ = weinen). Am Abend, um 19 Uhr, gedenken wir des letzten Abendmahls Jesu, das er mit seinen Jüngern als Pascha-Mahl gefeiert hat. Dabei hat er ihnen für die Zeit nach seinem Weggang das kostbare Vermächtnis der Eucharistie anvertraut. „Wachet und betet“

ermahnte Jesus danach am Ölberg seine Jünger. Nach dem Abendmahls-gottesdienst beachten dies viele Gemeindemitglieder. Für einige Zeit wachen sie betend vor dem Allerheiligsten in der Seitenkapelle unserer Kirche. So bricht der Karfreitag an, die Erinnerung an den Tag, an dem Jesus verhört, gefoltert, verurteilt und umgebracht wurde. Um 9.00 Uhr bedenken wir bei einer Kreuzwegandacht sein Leiden für uns. Nachmittags um 15.00 Uhr, zu der Stunde, in der Jesus am Kreuz für uns starb, ist die große Karfreitagsliturgie.

# DenkAnstoss

---



## DER KARSAMSTAG IST EIN STILLER TAG DER TRAUER

Und in der Nacht auf Ostern, in der die Auferstehung Christi geschah, feiern wir dieses frohe Ereignis im wichtigsten Gottesdienst des ganzen Jahres, der Osternachtsfeier.

## WAS BEDEUTET OSTERN FÜR MICH

Brauchtum und Symbole können mir Klarheit verschaffen: Das Osterfest steht in einem zeitlichen und inneren Zusammenhang mit der jüdischen Passahfeier und ist das älteste Fest der Christenheit. Es wird am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond begangen, so dass der frühest mögliche Ostertermin der 22. März, der spätest mögliche der 25. April ist. Die Osternachtsfeier beendet die vierzigtägige Fastenzeit, und es beginnt die fünfzig Tage währende österliche Freudenzeit.

## DAS OSTERLAMM

Das Lamm ist Symbol der Wehrlosigkeit, der Geduld und der Friedfertigkeit. Es kann sich nicht gegen wilde Tiere verteidigen. Das Lamm mit seinem weißen Fell ist auch ein Symbol für Reinheit und friedliche Lebensweise. Im Alten Testament war das Lamm bevorzugtes Opfertier. Wichtig war seine Rolle beim Auszug der Israeliten aus Ägypten. Jede jüdische Familie musste ein fehlerloses Lamm schlachten und mit seinem Blut die Türpfosten bestreichen. Im Neuen Testament wird das Lamm zum Symbol für Jesus Christus, der unschuldig hingerichtet wurde. Das Osterlamm mit der Siegesfahne ist ein Zeichen für den auferstandenen Christus, der den Tod überwunden hat.

## DAS OSTERFEUER

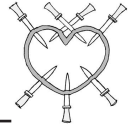
Unser heutiges christliches Osterfeuer hat seinen Ursprung im heidnischen Frühlingsfeuer. Bereits um 750 n. Chr. gab es in Frankreich den Brauch des Osterfeuers. Die Feier der Osternacht beginnt mit dem Osterfeuer vor der Kirche. An dem Feuer wird die Osterkerze entzündet. Feuer und Sonne sind Sinnbilder für Jesus, der uns neues Leben schenkt, der Licht ins Dunkel bringt.

## DIE OSTERKERZE

Die Osterkerze ist das ursprüngliche Symbol für den auferstandenen Christus. Sie verdeutlicht: Jesus ist das Licht der Welt. Er schenkt den Christen die Hoffnung auf neues Leben. Er ist Garant für Leben über den Tod hinaus. Die Osterkerze trägt den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabetes: Alpha und Omega. Das bedeutet: Jesus Christus ist der Anfang und das Ende der Welt. Während die Osterkerze in die Kirche getragen wird, begrüßt die Gemeinde Jesus Christus mit dem dreimaligen Ruf: "Christus das Licht – Dank sei Gott!" Anschließend entzünden die Gläubigen ihre mitgebrachten Kerzen an der Osterkerze. Damit wird zum Ausdruck gebracht: Jesus Christus bringt Licht in die Dunkelheit der Welt und die

# DenkAnstoss

---



Botschaft Jesu bringt Licht in das Leben jedes Christen. Dieses Bekenntnis wird noch verstärkt, wenn bei der anschließenden Weihe des Taufwassers die Osterkerze eingetaucht wird und bei einer Taufe die Taufkerze an der Osterkerze entzündet wird.

## DAS OSTERWASSER

In der feierlichen Osternacht wird das Osterwasser geweiht. Dieses geweihte Wasser soll für das kommende Jahr als Taufwasser dienen. Wasser ist ein Ursymbol für Leben, Wachstum, Reinigung und Neubeginn. Die Erfahrungen und das Wissen der Menschen um die heilende und Leben spendende Kraft des Wassers wurden im Christentum auf Jesus übertragen: Jesus Christus, der für Christen wie Leben befreiendes und heilendes Wasser ist. Diese Überzeugung gipfelt in der Taufe: Durch das Wasser der Taufe wird den Christen neues Leben geschenkt und Erlösung zugesprochen. In der Weihe des Osterwassers werden die Gläubigen an ihre Taufe und an das Heilsgeschehen erinnert. Viele Kirchenbesucher nehmen Osterwasser mit nach Hause.



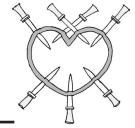
## DIE ÖSTERLICHE SPEISENWEIHE

In katholischen Gottesdiensten der Osternacht und des Ostertages finden die sogenannten "Speisenweihen" statt. Die Gläubigen bringen Eier, Schinken, Brot und Salz in die Kirche mit. Diese Speisen werden am Ende des Gottesdienstes gesegnet. Es sind vor allem Speisen, die man nach strengen Fastenregeln nicht essen durfte. Der Genuss dieser Speisen solle an Ostern segensvoll beginnen.

## DAS OSTEREI

Im christlichen Verständnis ist das Ei ein Sinnbild des Lebens und der Schöpfung. Außerdem steht es für die Auferstehung Jesu von den Toten. Das Osterei hat eine lange Geschichte, die bis in die vorchristliche Zeit zurückreicht. Das Ei ist die Lebensquelle an sich und ist Symbol für die Entstehung des Lebendigen.





# Symbolik und Symbole

---

## die Osterkerze

Die österliche Lichtfeier außerhalb des Kirchenraumes erreicht ihren Höhepunkt in der Entzündung der Osterkerze am neuen, gesegneten Feuer. Die Osterkerze steht in Verbindung sowohl mit dem Heidentum, ihrer Herkunft wegen, als auch mit dem Judentum. Sie gilt als reine Opfergabe für Gott und ist die Feuersäule des Neuen Bundes. Wie das Volk Israel damals durch die Wüste und durch das Rote Meer hindurchzog, indem es der Feuersäule folgte, so ziehen heute die Christen in der Osternacht in die Kirche ein und folgen der brennenden Flamme der Kerze, Zeichen für den auferstandenen Christus.



Der Gebrauch einer eigenen Osterkerze ist bereits für das Jahr 384 aus Piacenza bezeugt. Im Laufe der Jahrhunderte hat die Osterkerze ihre heutige Gestalt und Gestaltung erhalten. Sie ist leicht sichtbar wegen ihrer Größe und wird von der Feier der Osternacht bis zum Fest Christi Himmelfahrt auf einem Leuchter im Altarraum aufgestellt. Auf ihrer Vorderseite ist mit rotem Wachs ein Kreuz aufgetragen, über dem oben der erste Buchstabe A (Alpha) und untern der letzte Buchstabe Ω (Omega) des griechischen Alphabets ebenfalls mit rotem Wachs aufgetragen ist. In die vier Felder, die durch die beiden Kreuzbalken entstehen, ist die Jahreszahl des jeweiligen Osterfestes wiederum mit rotem Wachs aufgesetzt. Bei der Weihe der Osterkerze spricht der Priester: „Christus, gestern und heute- Anfang und Ende Alpha und Omega. Sein ist die Zeit, und die Ewigkeit. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit Amen“. Die Bedeutung der Osterkerze für das Leben des Christen wird in den Worten ausgesprochen, die der Priester bei der Entzündung der Osterkerze spricht: „Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen“.

Die Osterkerze, gut sichtbar im Altarraum auf einem besonderen Leuchter aufgestellt, brennt bis zum Fest Christi Himmelfahrt. An Christi Himmelfahrt wird die Osterkerze mancherorts nach dem Evangelium ( „...und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken“ (Apg 1,9) ) ausgelöscht, um symbolisch das Scheiden Christi von der Erde und das Auffahren in den Himmel deutlich zu machen.

Nach dem Pfingstsonntag hat die Osterkerze ihren Platz neben dem Taufbrunnen; an ihr soll die Taufkerze entzündet werden. Sie sollte während des Firmgottesdienstes, sicherlich am Patroziniumsfest einer Pfarrkirche, auch bei einer Primizfeier, wie an den Festtagen Allerheiligen und Allerseelen als Zeichen der Auferstehung im Altarraum stehen und mit ihrem Leuchten über das ewige Licht nachdenken lassen, das wir für alle Verstorbenen und auch für uns selbst erleben.

# Informationen

---



## Personelle Veränderung im Pfarrgemeinderat

Erika Rasp ist seit 07. September 2011 ordentliches Mitglied im Pfarrgemeinderat. Nachdem Simone Heil am 14.07.2011 und Edith Lochner am 25.07.2011 aus dem Pfarrgemeinderat ausgeschieden sind, rückte Erika Rasp in das Gremium nach. Erika Rasp war bereits während der jetzigen Legislaturperiode als Vorsitzende des Sozialausschusses im Pfarrgemeinderat, jedoch ohne Stimmberechtigung.

Ich wünsche Erika Rasp weiterhin alles Gute für ihre ehrenamtliche Arbeit und möchte mich an dieser Stelle bei Simone Heil und Edith Lochner ganz herzlich für ihre wertvolle Tätigkeit im Pfarrgemeinderat bedanken. Ein Vergelt's Gott vor allem für das große soziale Engagement während ihrer langjährigen Arbeit, von dem die gesamte Pfarrgemeinde profitierte.

Wolfgang Grassl, Pfarrgemeinderatsvorsitzender

## Pfarrkirche und Pfarrhofdach

Wie geplant konnte die Baumaßnahme an den Schindeldächern unserer Kirchengebäude vor dem Wintereinbruch im November abgeschlossen werden. Neben dem pünktlichen Abschluss konnten erfreulicherweise die veranschlagten Sanierungskosten durch einen umsichtigen Umgang mit dem Bestand und durch Wiederverwendung von noch gut erhaltenen Bauteilen um fast 20 % unterschritten werden. Die Kostensituation stellt sich gerundet wie folgt dar:

Statt der veranschlagten Kosten von 373.000.-€ konnte die Maßnahme mit 319.000.-€ abgeschlossen werden. Hierin enthalten ist neben der Schindelerneuerung auch eine energetische Sanierung der Dachgeschosswohnung im Pfarrhaus.

Von diesen 319.000.-€ werden 167.000.-€ durch Versicherungsleistungen des Hagelschadens abgegolten, 119.000.-€ übernimmt die Diözese München. Der Anteil von Zuschüssen, z.B. vom Landesamt für Denkmalpflege, der Gemeinde Schönau a. Königssee und anderen Spendern beträgt insgesamt 19.000.-€

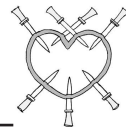


Es bleibt der Kirchenstiftung Unterstein ein relativ geringer Eigenanteil von 14.000.-€

Ein herzliches Dankeschön allen Zuschussgebern, Spendern, Handwerkern und sonstigen an der Maßnahme beteiligten Personen.

Wolfgang Schulze, Pfarrgemeinderat und Architekt

## Zwischen Kreuzweg ...



### Pilgerfahrt der Pfarrei Unterstein nach Israel und Betlehem.

Gerade ein Jahr war seit der letzten Heiliglandreise vergangen, als die Pilger aus Schönau und anderen Orten im Talkessel zu der von der Pfarrei Unterstein veranstalteten Reise wieder zu historischen Stätten in Israel und Palästina aufbrachen. Die geistliche Begleitung lag in den Händen von Pater Benno vom Franziskanerkloster Berchtesgaden, seit 1.9.2011 Pfarradministrator von Unterstein.

Vom Flughafen München ging es nach Tel Aviv, wo die Gruppe von der aus Hamburg stammenden israelischen Reiseleiterin Ushi empfangen wurde. Unterkunft für die ersten 3 Tage gewährte das St. Charles Hospiz zu Jerusalem. Das Haus wird vom Orden der Borromäerinnen gastfreundlich und mit Charme geführt.

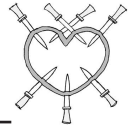


Der zweite Reisetag begann auf dem Ölberg mit der Besichtigung der Himmelfahrtskirche, einem kleinen achteckigen Bau aus der Kreuzfahrerzeit. Nur wenige Schritte entfernt steht die Pater-Noster-Kirche an der Stelle, an der Christus das Gebet des Herrn gelehrt hat. In über 70 Sprachen ist dieses Gebet auf großen Fayence-Platten in der Kirche und im Vorhof zu lesen, sogar in Blindenschrift. Hier feierte Pater Benno mit der Gruppe die erste Hl. Messe im Heiligen Land. Auf dem Palmsonntagsweg ging es dann – nach dem berühmten Blick auf den Tempelberg mit der goldenen Kuppel des Felsendoms und auf die al-Aqsa-moschee – am 2000 Jahre alten jüdischen Friehtof vorbei bergab.



Dominus Flevit heißt die Kirche auf halber Höhe des Ölbergs. Christus hat hier am Palmsonntag aus Kummer über den kommenden Untergang Jerusalems Tränen vergossen. Vorbei an der russisch-orthodoxen Maria-Magdalena-Kirche mit den 7 goldenen Zwiebelkuppeln gelangt man wenig später zum Garten von Gethsemane mit Jahrhunderte alten Ölbäumen – Zum Bau der von Antonio Barluzzi entworfenen Kirche von Gethsemane haben viele Nationen der Welt gespendet, weshalb sie auch „Kirche der Nationen“ heißt.

## ... und Kreuzfahrerstadt



Besonders berührt waren wir vom Gang über die Via Dolorosa, auf der wir an den einzelnen Stationen des Leidensweges Christi innehalten und betrachtend verharren konnten. Der Kreuzweg durch Jerusalem war auch deshalb ein besonderes Erlebnis, weil zeitgleich viele, viele Moslems auf dem Heimweg vom Freitagsgebet entgegen kamen. Man wird das Gedränge am Christusgrab in der Grabeskirche kaum als krönenden Abschluss dieses Weges empfinden können, wenn man nicht bereit ist, den tief-religiösen Wunsch vieler Gleichgesinnter nach dieser heiligen Stätte zu akzeptieren. Immerhin war die Prozession der singenden und betenden Franziskaner zum Grab eine Unterbrechung der Wartezeit, die die Aufmerksamkeit aller auf sich zog. Und erst der wie eine Demonstration wirkende Umzug der Armenier auf ihrem Weg in ihren Teil der Grabeskirche! Ihr trotziger und aufbegehrender kräftiger Gesang war wie ein mächtiges Glaubensbekenntnis. Jahrhunderte lang haben christliche Konfessionen darüber gestritten, wem denn nun die Grabeskirche gehört. Im 19. Jahrhundert verteilte ein osmanisches Gesetz die Besitzrechte auf Armenier, Griechen, Kopten, Katholiken, Äthiopier und Syrer. Und so ist es heute noch. Es ist nicht leicht, sich in dem Gewirr von Kapellen und Gedenkort zu recht zu finden. Aber es beeindruckt.

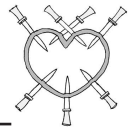
Der 3. Tag war der Sabbat der Juden, den wir an der Klagemauer miterleben konnten. Doch zunächst galt unser Interesse der romanischen Kreuzfahrerkirche, der St. Annakirche. Auf dem anschließenden Weg zur Klagemauer durch das feiertäglich ruhige Jerusalem, zogen vor allem die schon vom Aussehen her für uns fremden orthodoxen Juden die Aufmerksamkeit auf sich. Dem einen oder anderen gelang es, wenigstens in den Gassen der Altstadt ein paar Fotos zu schießen, wenn schon im Bereich der Klagemauer das Fotografieren nicht erlaubt ist. Das versunkene Gebet frommer Juden an der Klagemauer machte auch die Zuschauer still und manch ein Besucher tat es den Juden gleich und steckte ein Zettelchen mit einer an Gott gerichteten Bitte in einen Spalt am heiligen Ort.

In Ein Karem wurde Johannes der Täufer geboren. Daran erinnert die ihm geweihte Kirche, der der Besuch der Pilgergruppe galt, bevor es über die mauerbewehrte Grenze nach Betlehem ging. Auch hier das schon aus der Grabeskirche bekannte geduldige Warten auf den Augenblick, in dem man in der Geburtsgrotte die Stelle sehen und womöglich berühren konnte, an der Christus geboren wurde. Beim Mittagessen in einem nach gebauten Beduinenzelt gab es typisch orientalische Spezialitäten, bevor eine Heilige Messe am Nachmittag in einer zur Kapelle gestalteten Grotte auf den Hirtenfeldern an das Geschehen der Heiligen Nacht erinnerte. Natürlich durfte der Einkauf von Souvenirs in einer christlichen Kooperative nicht fehlen, zugleich ein gutes Werk zur Unterstützung



## Zwischen Kreuzweg ...

---



der Christen im palästinensischen Teil des Heiligen Landes.

Schnell waren die Jerusalemer Tage vorbei und es ging am 4. Tag hinab ins Jordantal Richtung Totes Meer. Dann an einer Weggabelung ein freundliches, friedliches Kamel bzw. Dromedar, dessen Herr die Reisenden für 1 € aufsitzen ließ und dazu auch noch den Kopfputz malerisch drapierte. Für eine Dreingabe durfte man sogar zur Freude aller Beteiligten noch einen kleinen Rundritt machen.

Als Mitte des 20. Jahrhunderts in Qumran hunderte von Schriftrollen oder Bruchstücken davon gefunden wurden, die den Essenern zugeschrieben werden, meinten manche Zeitgenossen, nun müsse die Geschichte des Christentums neu geschrieben werden. Jedenfalls gehört Qumran zu den bedeutendsten archäologischen Stätten des Heiligen Landes. Ein weiteres historisches Highlight ist Massada, Weltkulturerbe der Unesco, jenes Bergplateau, auf dem Herodes der Große eine mächtige Festung bauen ließ, die sich zum jüdischen Bollwerk entwickelte. Bei der Besichtigung ist man beeindruckt von den Resten einer ausgefeilten Festungsanlage.

Wer möchte nicht im Toten Meer baden? Es war auch im November noch möglich und wer sich unbedingt aufwärmen wollte, konnte dies in einer nahen Thermalquelle tun.

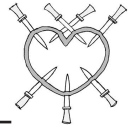
Das Kibbuz Ein Gev betreibt am See Genezareth das Feriendorf gleichen Namens. Hier fanden wir an den nächsten Tagen Unterkunft und Bewirtung. - Zur Verklärungsbasilika auf dem Berg Tabor fährt man mit kleinen Taxibussen. Gepflegte Gartenanlagen führen zur Basilika mit den wuchtigen Türmen, unter denen sich die Moses- und die Eliaskapelle befinden. Nach dem Rundblick aus 558 m Höhe ging es weiter zum Naturreservat Banyas, dessen Name auf den griechischen Gott Pan zurückgeht. Er wurde als Beschützer der Hirten und Herden verehrt. Die Stadt erhielt den Namen Caesarea Philippi und gilt als Ort, an dem Jesus das Papsttum eingesetzt hat. Von den von Israel besetzten Golan-Höhen hat man einen weiten Blick ins angrenzende Syrien. Nachdenkliches Innehalten beim Gedanken an dieses immer noch friedlose Gebiet bleibt da nicht aus.



Leichter Dunst und Stille lagen über dem See Genezareth, als wir am frühen Vormittag des nächsten Tages mit einem Boot von Ein Gev zum gegenüberliegenden Ufer Ginosar fuhren. Zwischen Brotvermehrungskirche in Tabgha, Primatskapelle und Kapharnaum war bei der

## ... und Kreuzfahrerstadt

---



Heiligen Messe im lichten Schatten der Bäume auf dem Berg der Seligpreisungen Zeit für Einkehr und Besinnung und Nachdenken über den tieferen Sinn der Bibelstelle, die dem Ort den Namen gegeben hat. Natürlich durfte in Erinnerung an den reichen Fischfang der Jünger mittags das Fischessen nicht fehlen.

Safed gehört zu den 4 heiligen Städten des Talmud. Das jüdische Viertel mit engen Gassen und vielen Geschäften, in denen Künstler ihre Werke ausstellen, lädt zum Bummeln ein. In der Yosef Caro Synagoge erfuhren wir Einiges über das religiöse Leben der Juden.

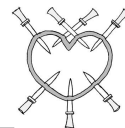
Akko ist eine alte Kreuzfahrerstadt mit einem gewaltigen und eindrucksvollen unterirdischen Gebäudekomplex und einer malerischen oberirdischen Altstadt, zu der auch ein Souk gehört. In der Ferne sieht man Haifa liegen, unser nächstes Ziel. Anziehungspunkt ist die Kirche Stella Maris aus dem frühen 19. Jahrhundert, die in dem Gebiet liegt, wo einst der Karmelitenorden gegründet wurde. Wahrzeichen Haifas ist der Baha'i Tempel im hervorragend gepflegten Park.



Im Mittelpunkt des Besuchs von Nazareth stand die Verkündigungskirche, deren 3 westliche Portale der deutsche Bildhauer Roland Friedrichsen geschaffen hat. In Nazareth leben rund 60.000 Araber, von denen fast die Hälfte sich zum christlichen Glauben bekennt. Im nahen Kana in der Hochzeitskirche feierte unsere Pilgergruppe dann zum Abschluss des Tages eine Heilige Messe.

Der letzte Tag in Israel begann mit der Taufstelle Yardenit am Jordan.

In Caesarea Marittima, der Ruinenstadt am Mittelmeer, verabschiedeten wir uns von einem Land, in dem wir vor allem auf den Spuren Jesu unterwegs waren und viele Schauplätze christlicher Geschichte gesehen haben, aber auch Berührungspunkte mit anderen Religionen nicht gemieden haben. Allen Unkenrufen zum Trotz hatten wir nie das Gefühl, in diesem Land in Gefahr zu sein, auch wenn vor Antritt der Reise die iranische Bedrohung und der mögliche Angriff auf den Iran tagtäglich durch die Presse geisterte. Zum Schluss gab es einen herzlichen und dankbaren Abschied von Ushi, die uns 8 Tage lang mit Umsicht, viel präsentem Gegenwarts- und Geschichtswissen und exzellenten Bibelkenntnissen aufgeschlossen begleitet hat. Wir wünschen ihr und der Region Frieden, von ganzem Herzen.



## Rückblick auf die Weihnachtszeit

---

### Sternsinger 2012 – Spenden für die Kinder der armen Welt

In diesem Jahr standen die Kinderrechte im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Unter dem Motto „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ haben die Sternsinger deutlich gemacht, dass die Rechte der Kinder überall auf der Welt geachtet und geschützt werden müssen.

Nicaragua war das Beispielland der 54. Aktion Dreikönigssingen

Millionen Kinder leiden an Hunger, können nicht lesen und schreiben, sind durch Krieg und Gewalt verstümmelt. Ihre Rechte werden jeden Tag millionenfach verletzt.

Unsere Ministranten waren auch in diesem Jahr als Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs, um diesen Kindern zu helfen. Mit ihrem Einsatz und der Unterstützung der vielen Spenderinnen und Spender verhelfen die Sternsinger Kindern weltweit zu ihrem Recht und zu ein bisschen mehr Gerechtigkeit auf der Welt.

Dafür sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott allen, die ein Opfer gebracht haben: den Spenderinnen und Spendern, unseren Ministranten, Frau Kathrin Brandner als Betreuerin und den Eltern die sich beteiligt haben.

### Neujahrsempfang

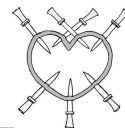
Zum Neujahrsempfang am 14. Januar 2012, wurden alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei eingeladen. Im festlich dekorierten Pfarrsaal erwartete die Gäste ein liebevoll gestaltetes Buffet.

Bevor unser Pfarradministrator, Pater Benno OFM, das Buffet eröffnete begrüßte er alle Mitarbeiter auf das herzlichste und überreichte Frau Friedl einen Blumenstrauß, verbunden mit dem Dank für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Pfarrei.



Zu der guten Stimmung unter den Anwesenden trug unter anderem auch das kulinarische Angebot bei, das schon aus optischen Gründen zum hinlangen verführte.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zur Vorbereitung und Durchführung dieser, schon zur Tradition gewordenen Veranstaltung beitrugen.



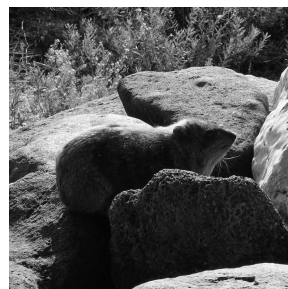
## Mankei am See Genezareth?

---

### Ein Nachtrag zum Pilgerbericht im Osterpfarrbrief 2011

Die Überschrift mag vielleicht irritieren. Aber dennoch wird jeder Besucher des Hl. Landes, der die Jesusorte am See Genezareth aufsucht, die Begegnung mit einem possierlichen Tier machen, das sich dem aufmerksamen Betrachter ungeniert, auch beim Sonnenbad zwischen den Felsen zeigt. Selbst beim wiederholten Hinsehen, ein niedlicher Moppel wie unser Mankei! Niemand aus der Untersteiner Pilgergruppe wusste Näheres und die an der Hinweistafel angegebene Bibelstelle erwies sich als wenig zielführend.

Zuhause, bei der Lektüre von Fastengeboten in der Bibel war von einem Tier die Rede, das in Europa nicht vorkommt: Der Klippschliefer, zuweilen auch als Klippdachs bezeichnet, ist im vorderasiatischen Raum weit verbreitet, und schon war s'Mankei vom See Genezareth enttarnt. Die mittelbraunen, etwa hasengroßen Klippschliefer sind sehr gesellig, bilden Kolonien mit bis zu 50 Tieren. Die Schliefermännchen leisten wie unsere Murmeltiere Wachdienst und warnen mit gellenden Pfiffen vor Gefahren. Vom äußeren Erscheinungsbild her ist man geneigt, den kleinen pflanzenfressenden Sympathieträger wegen dieser Ähnlichkeit bei den Hasenartigen anzusiedeln. Er gehört jedoch überraschenderweise in die Verwandtschaft der Elefanten (DNS).

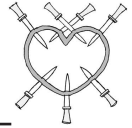


Die Geschichte ist noch nicht zu Ende; jetzt beginnt die Verwirrung: Ist unser Osterhase in Wirklichkeit ein Klippschliefer? Ja, und das kam so: Im Psalm 104, Vers 18 ist heute zu lesen „Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.“ (Einheitsübersetzung EU) In älteren Übersetzungen wird jedoch vom „Hasen“ gesprochen, und bei Martin Luther ist es sogar ein „Kaninchen“. Grund hierfür war die lateinische Übersetzung von Buch der Sprichwörter 30, 26 (EU). „Klippdachse sind ein Volk ohne Macht und doch bauen sie ihre Wohnung im Fels.“ „Schuld“ an diesem folgenreichen Missverständnis ist der Hl. Kirchenvater Hieronymus (347 bis 420). Der hochgelehrte Theologe hatte nur das hebräische Wort für den possierlichen Klippschliefer („schafan“) falsch ins Lateinische übersetzt, eben mit „Häschen“ („lepusculus“). Und so ist unser Osterhase in Wirklichkeit ein Osterklippschliefer, und schon gar kein Mankei! Wie sooft in der Geschichte „kleine Ursache – große Wirkung“.

Seit der Spätantike wurde das o. a. Bibelzitat als Symbol für den schwachen Menschen gedeutet, der seine Zuflucht im Felsen Christus sucht. Diese Auslegung darf wohl als ein Grund für die Hasensymbolik in der christlichen Bildersprache gelten. Oder hat der Bonner Volkskundler Dr. Gunther Hirschfelder recht, wenn er vermutet: „Der Hase ließ sich einfach besser vermenschlichen!“

# Erstkommunion

---



## Leben lernen mit Gott

Unsere Kinder können mit vielen Dingen gut umgehen: Sie sind vertraut mit der Fernbedienung von Fernseh- und Videogerät; wissen sehr bald wie ihre Lieblings CD eingelegt wird, und, was sie alles tun müssen, damit sie am Computer spielen können... Mit alledem leben viele Kinder ganz selbstverständlich. Sie sind damit bestens vertraut. Im Religionsunterricht der Schule und in den Kommuniongruppen treten Kinder vielfach in einen unvertrauten Raum ein, in dem sie bisher nur wenig Erfahrungen gemacht haben.



„Leben lernen mit Gott“.

Das ist das Ziel des Weges zur Erstkommunion. Die gesamte Vorbereitung soll den Kindern helfen, auf ganz einfache und spontane Weise, Gott zu begegnen. Deshalb sollen die Kinder in den kleinen Kommuniongruppen viele Erlebnisse haben, die zu einem „Erfahrungsschatz“ werden, der ihnen hilft, mit Gott vertrauter zu werden. Die Kinder und ihre Eltern sollen entdecken: Wir sind in Gott und in seiner Liebe verwurzelt.

Am 22. April 2012 feiern wir in Unterstein das Fest der Erstkommunion. 30 Kinder aus unserer Gemeinde bereiten sich zurzeit im Religionsunterricht der Schule und in den außerschulischen Gruppenstunden mit Müttern auf die Begegnung mit Jesus im heiligen Brot vor.

Gott will uns ganz nahe sein, näher als Menschen es sein können.

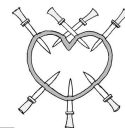
Im Sakrament der Eucharistie sind wir mit Jesus an einem Tisch. Was er vor fast 2000 Jahren seinen Freunden sagte, wird in der Messe Gegenwart: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut.“ Brot und Wein sind Zeichen für Jesus selbst, Zeichen seiner Nähe, seiner Gegenwart unter uns.

„Eucharistie“ heißt „Dank sagen“.

Es gibt für uns alle wirklich viele Gründe, dankbar zu sein: Für Eltern, Geschwister, Freunde; für den gedeckten Tisch; für unsere Gesundheit; für unser Leben; für den Sonnenschein...

Wir leben nicht allein, wir glauben nicht allein.

In der Eucharistie feiern wir unsere Gemeinschaft mit Gott unserem Vater und miteinander. Jesus selbst ist der Gastgeber. Lassen wir uns, nicht nur am Tag der Erstkommunion, sondern immer wieder neu einladen. Setzen wir uns mit Jesus und mit vielen Christen zusammen an den Tisch.



## Vorfreude ist die schönste Freude

---

### Gebet für die Kommunionkinder und ihre Familien.

Guter Gott, du willst, dass alle Kinder glücklich leben können.  
Stärke in uns die Liebe und die Geduld, damit wir den Kindern gut begegnen und hilf uns,  
dass wir den Kindern das geben, was sie am meisten brauchen:  
Liebe.  
Begleite die Eltern, dass sie sich für die Begegnung mit Jesus öffnen.  
Schenke Ihnen eine neue Beziehung zu Jesus.  
Hilf, dass sie die Frohe Botschaft neu entdecken und sie ihren Kindern weitergeben.  
Amen.

### Erstkommunionfahrt nach Maria Plain

Auch in diesem Jahr wollen wir zum Abschluss der gemeinsamen Vorbereitungszeit Maria Plain besuchen. Wir fahren am Montag, 23. April 2012, mit den Kommunionkindern, deren Eltern und den Religionslehrerinnen und Lehrkräften der Schneewinklschule zu der Wallfahrtskirche und feiern dort um 11.00 Uhr zusammen eine heilige Messe.



Ich lade alle Kinder der 3. Klassen mit ihren Eltern ein, auch diejenigen, die nicht an der Erstkommunion teilnehmen. Nach dem Gottesdienst geht es weiter nach Hellbrunn, wo zunächst im Zoorestaurant Gelegenheit zum Mittagessen besteht. Anschließend können die Kinder und einige Betreuer bei einem Rundgang viel Wissenswertes über den Zoo und die Tiere erfahren. Die Führung wird von speziell für Kinder geschulten Kräften übernommen. Gegen 16.00 Uhr wollen wir wieder in Schönau zurück sein.

Die Fahrt kostet pro Teilnehmer/-in 15,- € im Preis enthalten sind:

- a) für Kinder die Fahrt, der Eintritt in den Zoo und die Führung
- b) für Erwachsene die Fahrt und der ermäßigte Eintritt in den Zoo zur Begleitung der Kinder in den Restaurantbereich.

Die Beteiligten erhalten noch ein Informationsschreiben. Schriftliche Anmeldung im Pfarrbüro bis Dienstag, 17. April 2012 (Anmelde-Abschnitt ist dem Infoschreiben angefügt).

Über eine große Beteiligung würde ich mich freuen, Euer Pater Benno

## Termine ...

---



### Kommunion- Vorbereitung

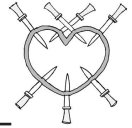
Fr., 30. März 2012,	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht mit Kommunionkindern.
So., 01. April 2012,	10.00 Uhr	Gottesdienst am Palmsonntag mit Palmweihe.
Do., 05. April 2012,	19.00 Uhr	Gründonnerstag – Abendmahlesse.
Fr., 6. April 2012,	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung.
So., 8. April 2012,	5.30 Uhr	Osternachtsfeier, 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst.
Mo., 9. April 2012,	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst.
Mo., 16. April 2012,	14.00–16.00 Uhr	Beichte der Erstkommunionkinder.



Di., 17. April 2012,	18.00 Uhr	Beichte für Eltern, Geschwister und Paten.
Mi., 18. April 2012,	16.00 Uhr	Sing- und Stellprobe der Erstkommunionkinder.
Do., 19. April 2012,	16.00 Uhr	Sing- und Stellprobe der Erstkommunionkinder.
Fr., 20. April 2012,	16.00 Uhr	Sing- und Stellprobe der Erstkommunionkinder.
So., 22. April 2012,	10.00 Uhr	Erstkommunionfeier, 18. 00 Uhr Dankandacht.
Mo., 23. April 2012,		Erstkommunionausflug.
Do., 17. Mai 2012,	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Christi Himmelfahrt.
Do., 24. Mai 2012,	19.00 Uhr	Maiandacht Kommunionkinder, Pfarrkirche
So., 27. Mai 2012,	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst.

# weltweite Gerechtigkeit ...

---



## Eine Welt ist überall

Den Beitrag im letzten Pfarrbrief habe ich auf den Schwerpunkt Land zum Leben = Grund zur Hoffnung konzentriert. In der Fastenzeit soll uns die Vaterunserbitte



## UNSER TÄGLICH BROT GIB UNS HEUTE

beschäftigen:

Wie oft haben wir dieses Gebet schon gesprochen...?

Aber haben wir uns auch schon Gedanken gemacht, dass wir damit von Gott erwarten was wir zum Leben brauchen? Und haben wir uns schon Gedanken gemacht, dass dieses uns eigentlich die ganze Mensch-heit umfasst.

Gleichzeit wissen wir, dass ein Großteil der Menschen nicht das Nötigste zum Überleben hat - und die Armut nimmt zu statt ab. Dabei beeindruckt es immer wieder, wie ernst die Menschen in wirtschaftlich armen Ländern diese Bitte nehmen und ihren Glauben im Alltag leben.

Erschreckend ist, dass sich die Hungerproblematik weltweit bisher nicht hat lösen lassen, obwohl wir alle wissen, dass es die materiellen Mittel dafür gibt. Für Millionen von armen Menschen hat die Vaterunserbitte um das tägliche Brot nach wie vor eine fundamentale, existentielle Dimension

Wir sind aufgerufen, uns für die Bekämpfung von Hunger und Armut einzusetzen, hier in Deutschland und weltweit.

Wir laden Sie ein, mit uns beispielhaft den Weg einer "gerechteren Welt" zu gehen.



Bitte unterstützen Sie unser soziales Engagement durch den Kauf von "fair-gehandelten" Waren. Das "Eine Welt Laden" - Team freut sich auf Ihren Besuch.

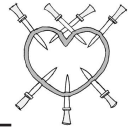
Verkauf und Information:

im Salettl in Berchtesgaden  
Mittwoch, Donnerstag 10 – 12 Uhr  
Freitag 10 – 12 und 15 – 17 Uhr  
im Pfarrheim Unterstein  
1 x im Monat nach den Gottesdiensten

Gesegnete Ostern wünscht Heini Wilfinger mit Arbeitskreis

# Seniorenrunde

---



## Die Senioren in unserer Pfarrei

„Eine Familie mit einem alten Menschen in ihrer Mitte besitzt einen großen Schatz“  
(persisches Sprichwort).

Auch in den zurückliegenden Monaten trafen sich jeweils am 2. Donnerstag die älteren Gemeindemitglieder zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, zum Basteln oder anderer Unterhaltung im Pfarrheim.



Im November 2011 wurde gemeinsam eine geschmackvoll verzierte Christbaumkugel für die Adventsdekoration gebastelt. Am 3. Sonntag im Advent war der traditionelle Adventsnachmittag für alle Seniorinnen und Senioren der Schönau, zu dem jeweils die politische Gemeinde und die katholische Kirchengemeinde einladen. Nach der Begrüßung durch eine Bläsergruppe und den Ansprachen von Pater Benno und Erstem Bürgermeister Stefan Kurz gab es Kaffee, Tee, Stollen und Guatln, während Horst Ernst und seine Freunde adventliche Musik fürs Herz darboten. Mit einem Krippenspiel unter der Leitung von Daniela Behr erfreuten Schüler der Schneewinklschule die Gäste.

Im Januar 2012 führte Ulrich Ziegeltrum mit zauberhaften Bildern und interessanten Erzählungen durch unsere schöne Heimat. Im Februar war zwar das kalte Wetter nicht sehr einladend, aber trotzdem trafen sich im vertrauten Kreise die teils fantasievoll kostümierten Senioren zum fröhlichen Faschingskranzl, bei dem wieder Elisabeth Pflugbeil, Peter Auer, Horst Ernst und Fischer Friedl zünftig aufspielten. Bis zum letzten Ton der Musik schwingen einige Gäste das Tanzbein und ließen sich zwischendurch nicht nur mit Krapfen, Kaffee und Tee sondern auch mit herzhaften Häppchen und Bowle verwöhnen. Für den Faschingsschmuck im Pfarrsaal hatte, wie immer, das Senioren-Team der Pfarrei gesorgt. Das weitere Programm des Jahres 2012 stand schon im Weihnachtspfarrbrief. Ob der Seniorenadvent heuer am 2. oder am 3. Adventssonntag stattfindet, wird erst nach Drucklegung des Pfarrbriefes entschieden werden. Der Termin wird aber rechtzeitig bekannt gegeben. Der Frühlingsausflug am 10. Mai wird uns wahrscheinlich zunächst zur „Perle des Salzchtales“, zur Rokoko-Wallfahrtskirche St. Mariä Himmelfahrt in Marienberg bei Burghausen führen. Dort wollen wir einen Gottesdienst feiern. Gelegenheit zum Mittagessen soll dann in der gemütlichen Bräugaststätte „Bräu im Moos“ sein und nachmittags wird voraussichtlich ein Besuch des ehemaligen Klosters mit schöner Kirche Raitenhaslach auf dem Programm stehen. Im dortigen Klostersgasthof kann man sich auch noch einmal stärken. Weiteres ist auf Handzetteln und Plakaten ab Mitte April zu lesen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fasten- und Osterzeit.

Ihr Senioren-Team Anneliese, Christa, Christiane, Erika, Heidi und Rita

# Seniorenrunde



# Gottesdienstordnung ...



heilige Woche vom 28.03. bis 09.04.2012

Mittwoch 28.03.	19.00	Bußandacht in der Fastenzeit
Freitag 30.03.	15.00	Kreuzwegandacht
Samstag 31.03.	19.00	Sonntagvorabendmesse mit Leidensgeschichte
Sonntag 01.04.	9.30	<b>PALMSONNTAG</b> Palmweihe am Pavillon bei der Gemeinde (bei schlechtem Wetter in der Kirche), anschließend Palmprozession zur Pfarrkirche und Gottesdienst mit Passion
Mittwoch 04.04.	19.00	Mittwoch der Karwoche Abendmesse entfällt!
Donnerstag 05.04.	16.00 17.30-18.30 19.00	Gründonnerstag – Tag des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern Ministrantenprobe für Gründonnerstag und Karfreitag Beichtgelegenheit Feier des Letzten Abendmahles Christi, Eucharistiefeier (mit Kelchkommunion), stille Anbetung in der Hl. Grab Kapelle bis 21.30 Uhr

## ... für die Osterzeit



<b>Freitag</b> 06.04.		<b>KARFREITAG</b> -Tag des Leidens und Sterbens unseres Herrn Fast- und Abstinenztag
	8.00-18.00	Gelegenheit zum Gebet vor dem Hl. Grab
	10.00	Kreuzwegandacht in der Kirche (für alle)
	15.00	Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung
	16.00-17.00	Beichtgelegenheit
<b>Samstag</b> 07.04.		<b>Karsamstag</b> -Tag der Grabesruhe unseres Herrn
	8.00-12.00	Gelegenheit zum stillen Gebet vor dem Hl. Grab
	10.00-11.00	Beichtgelegenheit
	11.00	Ministrantenprobe für die Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag
	15.00-17.00	Beichtgelegenheit
<b>Sonntag</b> 08.04.		<b>OSTERSONNTAG - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN</b>
	5.30	Auferstehungsfeier mit Osterlichtfeier, Eucharistiefeier und Speisenweihe
	10.00	Festliche Ostermesse mit Speisenweihe
<b>Montag</b> 09.04.		<b>OSTERMONTAG</b>
	10.00	Orchestermesse (Missa solemnis in C KV 337 von W. A. Mozart)



## Das Eltern-Kind-Programm (EKP) in unserer Pfarrei

In unseren Eltern-Kind-Gruppen treffen sich jede Woche mehrere Mamas mit ihren Kindern. Für zwei Stunden wird die Hektik des Alltags ausgeblendet und Kinder und Mütter genießen ihre Zeit.

Bei gemeinsamen Festen,

beim Singen und Tanzen,



bei fröhlichen Spielen

und besinnlichen Stunden

werden die Gruppen von erfahrenen Leiterinnen durch das Jahr begleitet. Religiöse Feste, die Jahreszeiten, die Natur und noch vieles mehr sind Themen der abwechslungs- und ideenreichen Gruppenstunden.

Wir freuen uns über jede Familie, die Lust hat gemeinsam mit uns eine fröhliche und intensive Zeit zu verbringen.

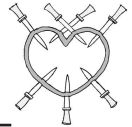
Rufen Sie uns gerne unverbindlich an:

Carmen Brandner 08652-61853 und Evi Hajek 08652-657698

Frohe Ostern wünschen Ihnen Evi Hajek und Carmen Brandner

# Erwachsenenbildung

---



## ... interessante Vorträge im Pfarrheim

Liebe Leser, hier die Übersicht der geplanten Vorträge für das Jahr 2012:

Termin: Samstag, 24.03.2012, 20.00 Uhr nach der Messe im Pfarrsaal Unterstein.  
Referent: Knut Jakubetz, Laufen  
Thema: Näher am Himmel – Gebirgswallfahrten zwischen Watzmann und Wendelstein

Der Inn-Chiemgau und das Berchtesgadener Land sind Gebiete, in denen Glaube und Natur eine einzigartige Verbindung eingegangen sind. Die altehrwürdigen Gnadenorte haben das Leben unter unserem weißblauen Himmel maßgeblich mitgeprägt. Ob St. Bartholomä am Königssee, wohin die Wallfahrer aus dem Pinzgau seit über 350 Jahren pilgern, Maria Eck, der Wallfahrtsort des Chiemgaus oder Maria Kirchenthal, der „Pinzgauer Dom“, das Ziel zehntausender Bittgänge pro Jahr, die Faszination der heiligen Orte scheint ungebrochen, ja, sogar noch zuzunehmen. Sind manche Bittgänge von einst auch längst erloschen, so ist vielerorts eine Renaissance der alten Wallfahrten zu beobachten. Der Vortrag führt zu beliebten Wallfahrtsorten unserer Heimat, erzählt von ihrer Geschichte, ihren Bräuchen und den Menschen die sie geprägt haben und noch immer prägen, verbunden mit einer mehr oder weniger langen Wanderung.

---

Termin: Samstag, 28.04.2012, 20.00 Uhr nach der Messe im Pfarrsaal Unterstein  
Referent: Unser Pfarrer Pater Benno  
Thema: Die Franziskanermönche in Berchtesgaden und in unserer Pfarrei Unterstein  
Pater Benno stellt seinen Orden vor.

---

Termin: Samstag, 10.11.2012, 20.00 Uhr nach der Messe im Pfarrsaal Unterstein  
Referent: Robert Hintereder, Referent für theologische und spirituelle Themen, Kath. Bildungswerk BGL  
Thema: Wo bleibt die Seele?

Psychologie und Neurowissenschaften haben den Begriff der "Seele" nahezu abgeschafft, in aktuellen Lehrbüchern wird er nicht mehr verwendet. Was bedeutet das für die Theologie? Schließlich baut der Glaube an die Auferstehung, das Zentrum des christlichen Bekenntnisses, auf der Grundannahme ihrer Existenz.

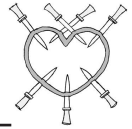
---

Die Termine können sich evtl. noch verschieben, bitte beachten Sie die Mitteilungen im Berchtesgadener Anzeiger, die Verkündigungen in den Messen, die Plakate und Handzettel, sowie die Informationen auf unserer Website [www.pfarrei-unterstein.de](http://www.pfarrei-unterstein.de).

Frohe Ostern wünschen Ihnen Anita Hölzl, Franz Weindl und Erhard Moldan

# Termine 2012

---



## Mitarbeiterausflug 2012 zum Rossbrand bei Radstadt.

Der diesjährige Mitarbeiterausflug findet am Sonntag, 24. Juni 2012 statt. Abfahrt mit dem Bus um 11.00 Uhr, nach dem Sonntagsgottesdienst, vor der Kirche.

Wir fahren über die Autobahn an Werfen vorbei bis zur Ausfahrt Altenmarkt-Graz und weiter bis Radstadt. Von hier geht es über eine ca. 12 km lange Panoramastraße bis zum Parkplatz am Rossbrand in ca. 1750 m Höhe. Vom Bus wandern wir etwa 750 m weit auf einem fast ebenen Weg zum Berggasthof Rossbrand, wo wir Gelegenheit zum Mittagessen haben. Auf dem Rossbrand hat man eine herrliche Fernsicht und kann auch kleinere Wanderungen machen.



Anschließend fahren wir nach Werfen oder Pfarrwerfen, halten in der dortigen Kirche eine kurze Andacht ab und erfahren das Wichtigste über das sakrale Bauwerk in einer kleinen Führung.

Zum Abschluss des Nachmittags kehren wir zum gemütlichen Ausklang im Gasthof Langwies bei Vigaun ein. Rückkehr in Schönau gegen 20.00 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung -

Ausweichprogramm Museum Tauernwelten in Mittersill, Eintritt 6,00 €

Ich lade zu dem Ausflug alle ein, die ehren- und hauptamtlich für unsere Pfarrei Mariä Sieben Schmerzen zu Unterstein tätig sind, alle CaritassammlerInnen, Chormitglieder, EKP-HelferInnen, Erstkommunionmütter, Lektoren und Lektorinnen, KommunionhelferInnen, FirmhelferInnen, alle Mitglieder der Kirchenverwaltung, des Pfarrgemeinderates mit allen Sachausschüssen, des Seniorenteams, des Eine-Welt-Kreises, alle haupt- und nebenamtlichen Hausmeister, MesnerInnen, Pfarrsekretärinnen, Organisten, Reinigungskräfte und Wortgottesdienstleiterinnen. Mit eingeladen sind natürlich Ihre Ehepartner.

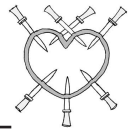
Die Busfahrt ist für alle TeilnehmerInnen kostenlos.

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten und melden Sie sich bis Mittwoch, 20.06.2012 im Pfarrbüro an (Tel. 08652 – 977 290).

Über viele Teilnehmer würde ich mich freuen.

# Termine 2012

---

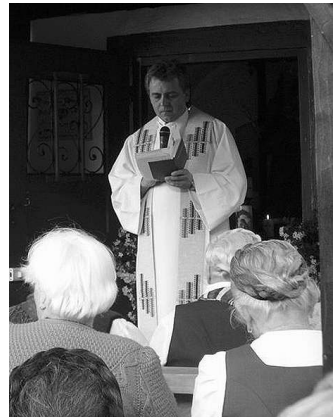


## Maimonat - Marienmonat - Maiandachten

auch in diesem Jahr möchten wir Sie zu den Maiandachten, den Andachten zu Ehren Mariens im Monat Mai, herzlich einladen.

Hier aufgeführt sind die Maiandachten, die bis zum Pfarrbrief-Redaktionsschluss bereits feststanden.

Die exakten Termine aller Maiandachten sowie der Berg- und Almmessen, entnehmen sie bitte dem Kirchenanzeiger.



Dienstag, 01.Mai 2012 19.00 Uhr

Donnerstag, 03.Mai 2012 19.00 Uhr

Freitag; 04.Mai 2012 19.00 Uhr

Dienstag; 08.Mai 2012 19.00 Uhr

Freitag; 11.Mai 2012 19.00 Uhr

Dienstag; 15.Mai 2012 19.00 Uhr

Dienstag; 22.Mai 2012 19.00 Uhr

Donnerstag; 24.Mai 2012 19.00 Uhr

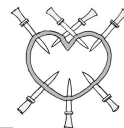
Dienstag; 29.Mai 2012 19.00 Uhr

1. Maiandacht zur Patrona Bavaria in der Pfarrkirche  
Widlbrandkapelle, Richard-Voß-Str.  
Grabenkapelle (besonders f. Kinder)  
Brandner Kapelle im Dorf K`see  
Zulehenkapelle, Artenreitweg  
Spinnerlehenkapelle, Spinnerwinklweg  
Grutscherkapelle, Holzlobstr.  
Maiandacht in der Kirche mit den  
Erstkommunionkindern  
Vorderbrandkapelle



# Termine 2012

---



## Berg-, Alm- und Kirchweihgottesdienste

auch in diesem Jahr möchten wir Sie zu den Berg- und Almessen herzlich einladen. Hier aufgeführt sind die Gottesdienste, die bis zum Pfarrbrief-Redaktionsschluss bereits feststanden.

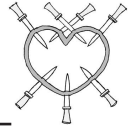
Die exakten Termine aller Berg- und Almessen, sowie der Maiandachten entnehmen sie bitte dem Kirchenanzeiger



Sonntag, 03.06.12	11.45 Uhr	Bergmesse der Weihnachtsschützen Schönau auf dem Grünstein
Samstag, 14.07.12	11.00 Uhr	Almmesse auf der Königstalalm
Samstag, 21.07.12	11.00 Uhr	Almmesse auf der Priesbergalm
Samstag, 04.08.12	11.30 Uhr	Almmesse auf der Königsbergalm
Samstag, 11.08.12	11.30 Uhr	Almmesse auf der Mitterkaseralm
Mittwoch, 15.08.12	12.00 Uhr	Almmesse auf der Gotzenalm
Sonntag, 19.08.12	12.00 Uhr	Almmesse am Krautkaser
Sonntag, 26.08.12	10.00 Uhr	St. Bartholomä Gottesdienst zum Patrozinium und Kirchweihfest
Samstag, 01.09.12	11.00 Uhr	Almmesse auf der Königsbachalm
Sonntag, 09.09.12	11.15 Uhr	Vorderbrand Gottesdienst zur Kirchweih
Samstag, 15.09.12	11.00 Uhr	Almmesse auf der Büchsenalm
Sonntag, 30.09.12	11.45 Uhr	Bergmesse der Weihnachtsschützen Königssee am Kleinen Jenner
Mittwoch, 03.10.12	11.30 Uhr	Bergmesse der FFW Königssee auf dem Fagstein
Samstag, 06.10.12	11.00 Uhr	Bergmesse an der Kührointkapelle



# weltweite Gerechtigkeit ...



## Fairness gegen Schuftereie und Ausbeutung

Weltweit müssen rund 126 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten - überwiegend unter ausbeuterischen Bedingungen. Meist schufteten sie für einen Hungerlohn 12 bis 16 Stunden am Tag.

Die Arbeitsbereiche, in denen die Kinderarbeit stattfindet, sind vielfältig: auf Feldern in der Landwirtschaft, als Teppichknüpfer oder Weber, im Steinbruch, auf Baustellen, in der Hauswirtschaft, oder Gastronomie, als Perlentaucher, in Bauwollfeldern, oder in Teeplantagen.



In die Schule gehen diese Kinder nicht. Ihre Eltern haben oft gar keine andere Wahl, als die Kinder zum Arbeiten zu schicken. Diese Familien leiden unter extremer Armut, nur wenn die Kinder mitverdienen können sie überleben. Die Armut von über einer Milliarde Menschen weltweit ist die Ursache dafür. - Der Faire Handel ermöglicht Produzenten nachhaltige Wege aus der Armut.

Die benachteiligten Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und durch den Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. So werden den erwachsenen Produzenten Preise bezahlt, die ihre Existenz sichern und ihre Familien vor ausbeuterischer Kinderarbeit schützt.

Somit können die Familien das Schulgeld, die Schuluniform für die Kinder finanzieren und ihnen Wege ebnen für eine bessere Zukunft. - In diesem Jahr feiert "TRANSFAIR" -20 Jahre -Jubiläum heute nennt sich der gemeinnützige Verein "FAIRTRADE" Deutschland, der Erfolg einer Idee!

Dank FAIRTRADE bekommen die Kinder eine gute Ausbildung und können einer besseren Zukunft entgegen gehen.

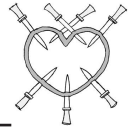
Im "Eine Welt Laden" in Berchtesgaden, Nationalpark-Haus "SALETTL" , nach den Gottesdiensten in den Pfarreien Bischofswiesen, Berchtesgaden, Schönau-Unterstein, Naturkostladen, "Café Ertl" in der Ramsau, Bäckerei "Böcklmühle" Bischofswiesen können Sie gerne fair-gehandelte Produkte kaufen.



Gesegnete Ostern wünscht Heini Wilfinger mit Arbeitskreis

# Termine 2012

---



## Pilgerfahrt nach Fatima

Vom Montag, 15. Oktober bis Samstag, 20. Oktober soll heuer eine Pilgerreise der Pfarrei Mariä Sieben Schmerzen nach Fatima stattfinden.

Am 1. Tag geht es mit einem Lufthansa-Flug nach Lissabon und von dort mit dem Bus in den weltberühmten Wallfahrtsort Fatima. Gleich am Ankunftsstag werden wir zur Erscheinungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“ gehen und abends, wenn möglich, an der Lichterprozession teilnehmen.

Am Vormittag des 2. Tages feiern wir eine Pilgermesse und besuchen anschließend den heiligen Bezirk von Fatima. Der idyllisch gelegene „Ungarische Kreuzweg“ führt uns bis nach Aljustrel, dem Geburtsort der Seherkinder. Abends ist Gelegenheit zur Teilnahme am Rosenkranz und an der Lichterprozession.

Am 3. Tag verlassen wir vorübergehend Fatima und fahren nach Lissabon. Neben einer Stadtrundfahrt erwarten uns die mächtige Kathedrale Sé und die Aussicht vom Cristo-Rei-Monument. In der Antoniuskirche feiern wir eine Heilige Messe, besuchen anschließend die Hieronymitenkirche und sehen den Turm von Belém und das Seefahrer-Denkmal. Der 4. Tag gehört wieder Fatima. Nach der Morgenmesse kann man einen kleinen Film über die Seherkinder anschauen und die Ausstellung „Licht und Frieden“ besuchen. Jeder kann für sich die heiligen Stätten aufsuchen und hat Zeit zum persönlichen Gebet. 21.30 Uhr Gelegenheit zu Rosenkranz und Lichterprozession.

Nach der Morgenmesse des 5. Tages folgt ein Ganztagesausflug „Klosterluft und Meeresbrise“ u.a. zum UNESCO-Kulturdenkmal Kloster Batalha, zum Kloster Alcobaca, zum Seebad Nazaré und schließlich zum Wallfahrtsort Sitio an der imposanten Steilküste. Bei der abendlichen Lichterprozession nehmen wir Abschied von Fatima.

Am 6. Tag fahren wir nach Lissabon und fliegen von hier aus mit der Lufthansa zurück nach München.

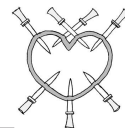
Reiseleitung von und bis München. Geistliche Begleitung Pater Benno.

Kleine Änderungen im Programmablauf sind insbesondere aus technischen Gründen möglich. Wir wohnen mit Halbpension in Fatima in einem religiösen Gästehaus der mittleren Kategorie und haben 3 x auch Mittagessen und 1 x Lunchpaket. .

Preis incl. Transfer nach und von München pro Person im DZ mit Halb- bzw. Vollpension und mit Eintrittsgeldern sowie Ausflügen 930,00 € Mindestteilnehmerzahl 25 Personen.

Info und Anmeldung unter Tel. 08652 – 3743 oder schriftlich beim Pfarrbüro, Untersteiner Str. 26, 83471 Schönau am Königssee bis spätestens 10.07.2012.

Gemeindeangehörige und Gäste sind herzlich eingeladen.



## Dekanatsrat - Termine 2012

---

### aus dem Dekanatsrat

Im Frühjahr 2011 kam die Nachricht, dass das Ordinariat München die Zusammenlegung der beiden Landkreisdekanate Teisendorf und Berchtesgaden beabsichtigt. Eilige Stellungnahmen wurden erbeten, was zu der Annahme Anlass gab, der Zusammenschluss stehe unmittelbar bevor. Aus diesem Grund wurde zur Herbst-Vollversammlung des Dekanats Berchtesgaden nicht mehr eingeladen.

Ganz so eilbedürftig, wie es zunächst aussah, war es dann jedoch nicht. Aber man war nicht untätig. Um sich gegenseitig kennen zu lernen trafen sich die Vorstände der beiden Dekanate im November 2011 zu einer Besprechung und beschlossen, im Vorgriff auf die angekündigte Vereinigung am 20. März 2012 eine große Vollversammlung beider Dekanatsräte abzuhalten mit dem Thema: „Das beste Beispiel aus unserer Pfarrei“. Alle Pfarreien der beiden Dekanate sollten typische oder besonders erfolgreiche Projekte aus ihrem Bereich vorstellen. Über das Ergebnis und das weitere Schicksal der beiden Dekanatsräte wird im Weihnachtspfarrbrief berichtet werden.

Wir wünschen eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Peter Demmelmair, Dekan

Rita Cebulla, 1. Vorsitzende

### Dekanatswallfahrt nach Gars am Inn

Heuer findet die Dekanatswallfahrt zum seligen Pater Kaspar Stanggassinger am Samstag, 29.09.2012 statt. Selbstverständlich wird die Wallfahrt geistlich begleitet.

Abfahrt mit dem Bus ist an der Kirche Unterstein um 7.45 Uhr, am Kongresshaus in Berchtesgaden um 8.00 Uhr und in Bad Reichenhall, St. Nikolaus, um 8.30 Uhr. Zustieg an der Strecke ist nach Absprache möglich. Um 11.00 Uhr feiern wir die heilige Messe in Gars. Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen ist wieder im historischen Brauereigasthof „Bräu im Moos“ bei Tüßling. Nachmittags ist Zeit zur freien Verfügung in Altötting.



Alle Bewohner des Berchtesgadener Landes und Gäste sind eingeladen, an der Wallfahrt teilzunehmen. Der Fahrpreis beträgt, wie im Vorjahr, 14,00 € Er wird im Bus kassiert. Anmeldungen unter Telefon 08652 – 2525 bei Firma Omnibus Schwaiger, Schönau am Königssee.

Rita Cebulla



## Wir gratulieren ...

### Zum 70sten:

Angerer Anton  
Angerer Therese  
Billen Paul  
Brandner Inge  
Czerwinski Barbara  
Fellner Wilhelm  
Geißinger Rosa  
Graßl Margitta  
Graßl Christel  
Graßl Stefan  
Grill Mariele  
Gruber Helga  
Gschoßmann Brigitte  
Hafner Christa  
Hannawacker Helene  
Hasenknopf Maria  
Hölzl Georg  
Hölzl Katharina  
Hönnemann Ingeborg  
Hollering Barbara  
Huber Helga  
Irlinger Kilian  
Jäger Brigitte  
Kastner Friedrich  
Kermer Josefa  
Kranawetvgl Anneliese  
Kudzia Lucjan  
Kurz Anton  
Kurz Marianne  
Lauinger Waltraud  
Lenz Cäcilia  
Linde Hanna  
Lochner Franz  
Maltan Evamaria  
Maltan Erika  
Massury Friedrich  
Ohnhäuser Erich  
Primez Johann  
Rasp Rudolf

Rasp Gottfried  
Schick Josef  
Schlereth Otmar  
Schwaiger Georg  
Schwemmer Ilse  
Selhofer Walter  
Steinbacher Albert  
Vonderthann Manfred  
Walch Elisabeth  
Weis Uta  
Winter Fritz  
Wittmann Erhard

### 75sten:

Amort Hildegard  
Brandner Christina  
Cebulla Rita  
Ebner-Irlinger Anneliese  
Eder Anna  
Fischer Ernst  
Gebhard Mathilde  
Golla Gisela  
Grassl Rudolf  
Graßl Rudolf  
Graßl Therese  
Graßl Elisabeth  
Greilinger Therese  
Grüßer Franz  
Hasenknopf Sebastian  
Hellenkamp Hildegard  
Hinterbrandner Maria  
Hösl Franziska  
Hofreiter Josef  
Holzeis Helga  
Huber Rosina

Hummel Helga  
Jeschke Edith  
Kandlinger Gertraud  
Kastner Horst  
Kraus Karl  
Kurzmaier Hedwig  
Kusche Ingeborg  
Leitner Karl  
Pfnür Rudolf  
Punz Elisabeth  
Scheidsach Monika  
Scherer Georg  
Schneck Rupert  
Schwaiger Johann  
Schwaiger Lorenz  
Stanggassinger Therese  
Urbach Margot  
Urbach Anton  
Urban Friedemann  
Viehmann Anton  
Volmer Josef  
Volmer Georg  
Wein Gertraud

### 80sten:

Angerer Elisabeth  
Aschauer Elisabeth  
Asen Katharina  
Eder Maria  
Göbl Lieselotte  
Graßl Johann  
Graßl Anna  
Graßl Sebastian  
Hasenknopf Max  
Hennecke Johanna



## Wir gratulieren ...

Hinterbrandner Michael  
Kastner Johann  
Keilhofer Johann  
Klausner Gabriela  
Krüger Maria  
Kunz Thomas  
Leitl Martin  
Lenz Elisabeth  
Lenz Anna  
Lindner Irmgard  
Lochner Irmgard  
Maltan Sebastian  
Nestle Josef  
Röde Franziska  
Schmidt Maria  
Schuberthan Liane  
Schwaiger Michael  
Söll Erich  
Stanggassinger Franz  
Stocker Gertraud  
Wrana Maria

Irlinger Alfons  
Irlinger Elisabeth  
Lenz Stefan  
Lewtschenko Jakob  
Metzenleitner Elisabeth  
Mooser Maria  
Schwaiger Eugenie  
Sottung Franz  
Stanggassinger Maria  
Steiner Leonhard  
Sternecker Anton  
Stocker Anna

### 90sten:

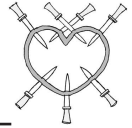
Aschauer Alwine  
Graubmann Elisabeth  
Stellmach Berta  
Wilfinger Elisabeth

### 85sten:

Appel Maria  
Aschauer Barbara  
Aschauer Katharina  
Brandner Anna  
Eder Angela  
Graf Melanie  
Hahn Sophie  
Hasenknopf Hildegard  
Herrmann Rosa  
Herzog Frida  
Hofreiter Vinzenz  
Hofreiter Josef

## Gutes tun ...

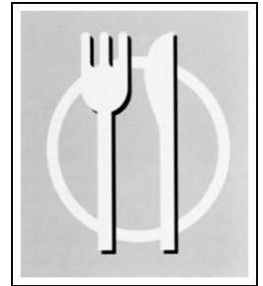
---



### Die Berchtesgadener Tafel

Lebensmittelabgabe an "Menschen mit kleinem Geldbeutel"  
Jeden Samstag, ab 12.30 Uhr, Rathausplatz 1, Berchtesgaden

Mitzubringen sind: Ausweis, Sozialbescheid, Harz IV, o. Ä.  
Für Gehbehinderte können Bringdienste eingerichtet werden.  
Ansprechpartner: Josefa Eder, Tel.: 0 86 52 / 39 88



### Die Franziskanische Gemeinschaft Berchtesgaden

Treffpunkt: Franziskanerkirche  
Datum: jeden letzten Sonntag im Monat  
Veranstaltung: 14:00 Uhr Beten des Rosenkranzes  
14:30 Uhr Messe zu Ehren des Hl. Franziskus  
anschl. Beisammensein mit geistl. Assistenz Pater Coelestin

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Kastner, Tel. 08652/1892, oder das Franziskanerkloster.  
Jeder ist bei unseren Zusammenkünften von Herzen willkommen

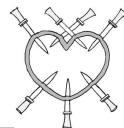
### Hospizverein Berchtesgadener Land e. V.

Unsere Einsatzleitung, eine Krankenschwester, organisiert nach einem Erstbesuch bei den zu Betreuenden den speziellen Einsatz unserer Hospizmitarbeiter/innen (Besuche, Entlastung der Angehörigen, Beratung für Schmerztherapie, Gespräche, Zusammenarbeit mit allen öffentl. Stellen). Dabei werden die Schwerpunkte unserer Tätigkeit individuell und liebevoll festgelegt.

Die Mitarbeiter/innen wirken ehrenamtlich, die Inanspruchnahme der Dienste ist kostenlos. Unser Hospizverein arbeitet eng mit der Palliativstation zusammen, die im Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall sechs Betten zur Verfügung hat.

Wir sind über die Einsatzleitung ständig zu erreichen unter:  
Telefon 08651 / 76 66 299  
hospizverein-bgl@t-online.de  
www.hospizverein-bgl.de





## Namen und Adressen

---

- Kath. Kirchenstiftung      “Mariae Sieben Schmerzen” zu Unterstein  
Untersteiner Strasse 26  
83471 Schönau a. Königssee  
[www.pfarrei-unterstein.de](http://www.pfarrei-unterstein.de)
- Pfarrbüro:                    Erika Geiger, Christine Burgstaller  
Tel : 0 86 52 / 9 77 29 - 0  
Fax: 0 86 52 / 9 77 29 - 11  
[pfarrbuero@pfarrei-unterstein.de](mailto:pfarrbuero@pfarrei-unterstein.de)
- Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr,  
sowie nach Vereinbarung
- Bankverbindung:          Sparkasse Berchtesgadener Land, Blz: 710 500 00, Kto: 300 137
- Pfarrer:                        Pater Benno K. Skwara OFM  
Tel: 0 86 52 / 9 77 29 - 12  
[pfarrer@pfarrei-unterstein.de](mailto:pfarrer@pfarrei-unterstein.de)
- Mesnerinnen:              Rosmarie und Katharina Brandner
- Webmaster:                 Max Korbinian Offenberger
- Hausmeister:              Michael Lochner
- Kirchenpfleger:          Franz Brandner
- Kirchenverwaltung:      Klaus Bäumler, Franz Brandner, Wolfgang Graßl,  
Christian Hinterbrandner, Michael Lochner, Ulrich Reichart
- Pfarrgemeinderat:         Anneliese Böhm, Rita Cebulla, Wolfgang Graßl, Anita Hölzl,  
Andreas Hofmann, Christa Labacher, Josef Lenz, Richard Lenz,  
Bernhard Lochner, Erhard Moldan, Erika Rasp, Wolfgang  
Schulze, Rudolf Schwaiger, Franz Weindl

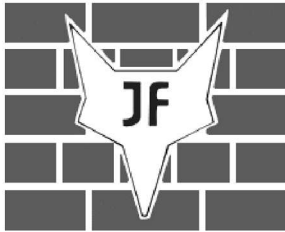
Beiträge für den Pfarrbrief in Bild und Text bitte per e-mail an:  
[pfarrbrief@pfarrei-unterstein.de](mailto:pfarrbrief@pfarrei-unterstein.de)

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief (Weihnachten 2012) ist der 26.10.2012.

Werbung



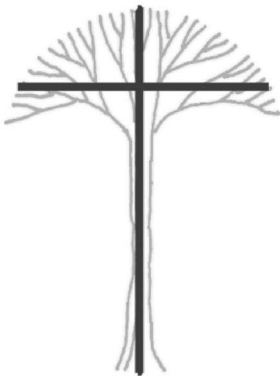
**Ihr zuverlässiger Partner vom  
kleinsten Umbau bis zum Großprojekt**



**JOSEF FUCHS**

Bauunternehmen GmbH & Co KG

Tragmoos 15 · 83317 Teisendorf · Telefon 0 86 66 / 989893-0 · Fax 989893-30



Wir helfen Ihnen im Trauerfall  
und beraten Sie bei Ihrer persönlichen Vorsorge.

**Bestattung Walch**

GmbH&CoKG

83471 Berchtesgaden  
Locksteinstraße 5

Tel.: 08652/96600  
Fax.: 08652/966020  
e-mail: [info@bestattung-walch.de](mailto:info@bestattung-walch.de)  
[www.bestattung-walch.de](http://www.bestattung-walch.de)

Tag und Nacht für Sie da.

Werbung



[www.muehleiten.eu](http://www.muehleiten.eu) • Telefon 0049-8652-4584

## *Elektro* **LOCHNER**

GmbH & Co Betriebs-KG  
Grabenweg 3, 83471 Schönau am Königssee  
Tel.: +49 (0) 8652 / 2074  
Fax: +49 (0) 8652 / 2371  
[www.elektro-lochner.de](http://www.elektro-lochner.de)  
[elektro-lochner@t-online.de](mailto:elektro-lochner@t-online.de)



Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr

Samstag 08:00 - 12:00 Uhr



Die erste große  
Liebe kommt  
meistens aus der  
Nachbarschaft.

Wir haben Lebensmittel.



**Helmut Hölzlwimmer**  
**EDEKA Markt mit Post Partnerfiliale**



Königsseeerstr. 20  
Tel. 08652 / 3341

***Ab Mai 2012 NEU!***



Werbung

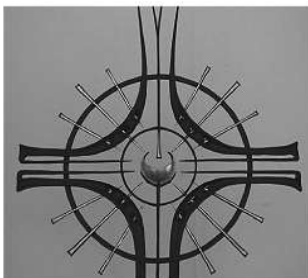
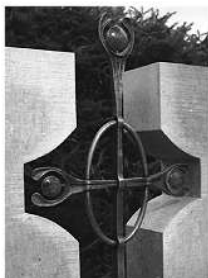


MEISTERBETRIEB

# Th. Springl

ELEKTRO

Untersteinerstr. 45  
83471 Schönau am Königssee  
Telefon 086 52/26 62 · Fax 086 52/6 40 10  
E-Mail: elektro-springl@web.de



## GRABENSCHMIEDE

Korbinian Hasenknopf

Telefon: 086 52 / 3596 [www.grabenschmiede.de](http://www.grabenschmiede.de)



## Schönauer Krippenställe

*Das Fachgeschäft für*

*Weihnachtskrippen und Schnitzereien*

*Vorbergstraße 23, 83471 Schönau am Königssee, Tel 08652-5375*

*Filiale Oberschönauer Str. 25, Lotto/Foto Annahmestelle, Tel 2422*

**Krippenställe  
Krippenfiguren  
Krippenzubehör  
Engel & Putten  
Namenspatrone  
Heilige & Kreuzifixe**



**unsere Empfehlung für's Frühjahr:  
schöne preisgünstige Oster- und Frühjahrestischdecken,  
ideale Geschenke für Taufe, Firmung, Hochzeiten usw.**

Von Natur aus  
ein Königreich.

Smaragdgrünes Wasser zu Füßen  
der imposanten Watzmann-Ostwand  
inmitten des Nationalparks Berchtesgaden – mit dem Königssee hat die  
Natur ein Meisterstück vollbracht.



Tel. +49 (0)8652 9636-96 • zentrale@seenschiffahrt.de • www.seenschiffahrt.de



Jesus spricht:  
Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Nonntal 1  
83471 Berchtesgaden  
Tel. 0 86 52 / 975 375  
Fax 0 86 52 / 975 376

Gerne für Sie erreichbar von  
0.00 bis 24.00 Uhr

**Trauer | Hilfe**

**LACKNER  
FEGG**

GMBH

BESTATTUNGEN  
TRAUERVORSORGE



Wollen Sie „nur“ etwas zum Anziehen? ...oder auch etwas für's G'müt?  
Dann sind Sie hier in guten Händen.

Bei mir bekommen Sie ein passendes G'wand für jede Gelegenheit.



**Marlene Stocker**

*Schneidermeisterin*

*Maßschneiderei für Tracht & Mode*

Artenreitweg 1  
83471 Schönau am Königssee  
Telefon 08652/63363

In einer maßgeschneiderten Tracht machen Kleider eben doch Leute.



**MALTAN**

**MALTAN GmbH**

**Fuhr- und Entsorgungs GmbH**  
**Wertstoffhof – Kranarbeiten**  
[www.sepp-maltan.de](http://www.sepp-maltan.de)

**Tel.: +49 (0)86 52 / 40 49**  
**Fax: +49 (0)86 52 / 48 00**  
**E-Mail: [info@sepp-maltan.de](mailto:info@sepp-maltan.de)**

- **Containerdienst**
- **Kranarbeiten**
- **Transporte**
- **Wertstoffhof**
- **Entsorgung**
- **Hebebühnenverleih**
  - **Bergungen u. Notdienst**
  - **Winter u. Kommundienst**

**ENTSORGUNGSGESAMTUNGS-  
FACHBETRIEB**

Wir sind zertifiziert  
Regelmäßige freiwillige  
Überwachung nach EfbV



**Storchenstraße 45 · 83471 Schönau am Königssee**